

Aufgabe: Wählt einen Fall aus eurer beraterischen Arbeit aus, den ihr mit Hilfe der vorliegenden Heuristik betrachtet.

Welche neuen Sichtweisen auf die Fälle eröffnen sich?

Schreibt drei relevante Aspekte und/oder offene Fragen auf die beigegefügt Papierstreifen!

Lageorientierung

Vorgehen

- Analyse der gegenwärtigen Situation!
- Mach Dir ein ganz genaues Bild der Ist-Lage
- Hole alle Informationen ein, die du erhalten kannst.
- Frage alle und jeden
- Prüfe alle Informationen (=exzessive Informationsbearbeitung)

Zeitdimension

- Beachtung von Gegenwart und Vergangenheit (=Ist- **oder** War- Inhalten)

Nachteile

- Kommen nicht zu Ergebnissen
- Treffen keine Entscheidungen
- Verzögern Prozesse
- Verhindern Entwicklung
- Demotivieren andere
- (Ver-) Ärgern andere
- Strapazieren die Geduld

Handlungsorientierung

Vorgehen

- Tu was. Ändere was!
- Muss ich was wissen, um mich unmittelbar vorzubereiten, es zu tun?
- Erst Handeln, dann fragen
- Beachten von Handlungsalternativen, um zu ...
- sparsam(ste) Informationsverarbeitung

Zeitdimension

- Beachtung von Gegenwart und Zukunft (=Ist- **oder** Wird- Inhalten)

Gefühle

- Was alles passieren könnte, wenn wir handeln würden.
- Was nicht alles schief gehen kann? Was bereits alles nicht geklappt hat.
- Handlungshemmendes Misstrauen
- Ob ich mir das alles zutraue?

Typische Tätigkeiten in Organisation

- Verweilende Tätigkeit ohne Änderungsabsicht Routinetätigkeiten
- Von außen kontrollierte Tätigkeiten

andere Bezeichnungen

- Schwierigkeiten"sucher"
- Zögerer
- Verhinderer

Vorteile

- Verhindern Schnellschüsse
- Sorgen für gründliche Informationsbreite
- Entschleunigen Prozesse
- Gründliches Abwägen der Angelegenheiten
- Erkennen kommende Probleme
- Erzeugen ein sicheres Gefühl bei Entscheidungen
- Stimmen erst bei Überzeugung und Machbarkeit zu

Gefühle

- handlungsfördernde Erregung
- herauskommen aus der belastenden Situation
- Probleme sind Herausforderungen

Typische Tätigkeiten in Organisationen

- Aktivitäten zur Veränderung der Ist-Lage in Richtung beabsichtigter künftiger Soll-Lage
- Eher komplexe Handlungen
- Ziel- (Ergebnis-) ausgerichtetes Handeln

Andere Bezeichnungen

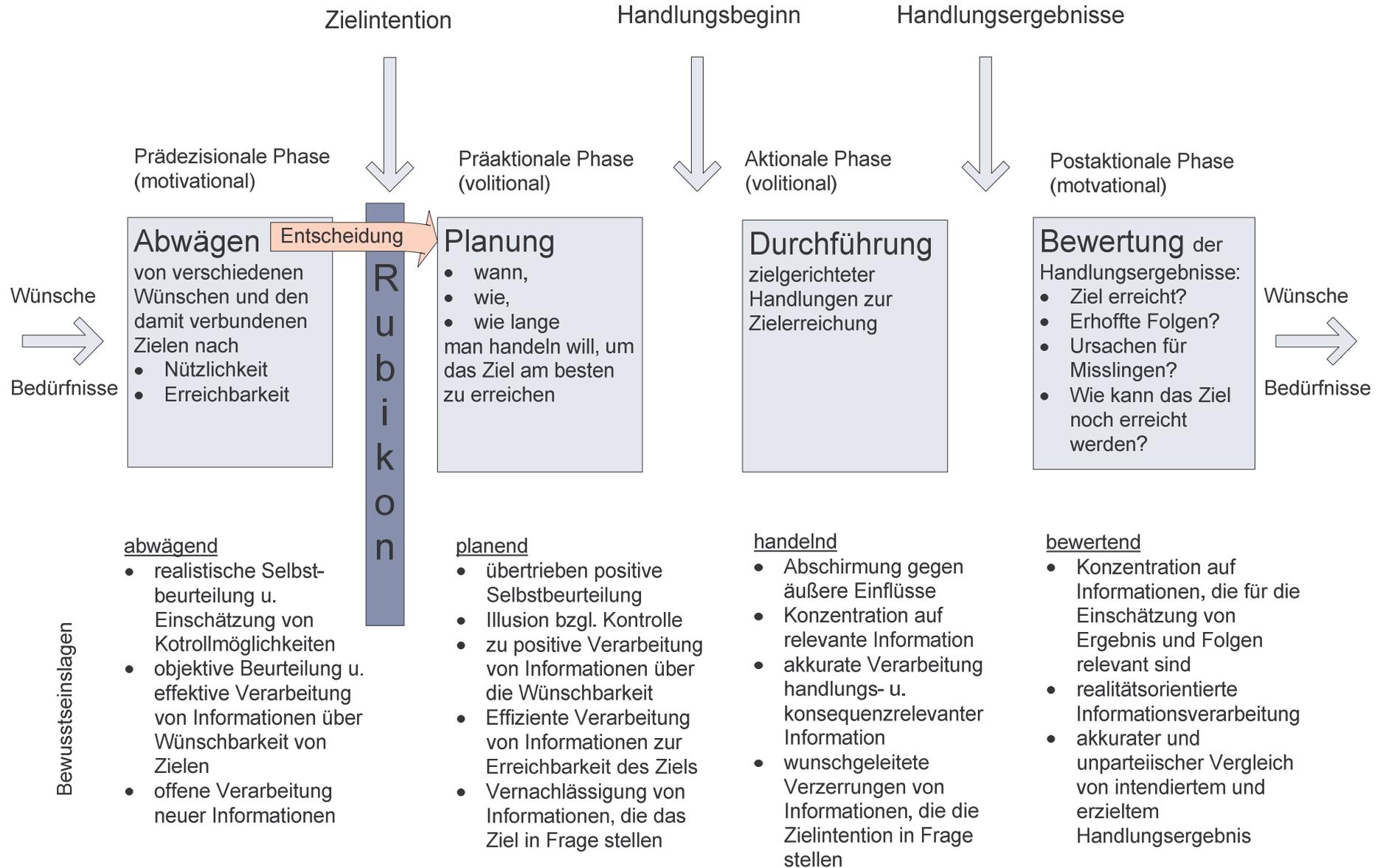
- Macher
- Windhund
- Wendehals
- Allesundnichtskönner

Nachteile	Vorteile
• Kommen zu schnell zu Ergebnissen	• Ermöglichen Entwicklung
• Treffen unüberlegte Entscheidungen	• Reduzieren die Informationsbreite auf das Wesentliche
• halten Prozesse nicht aus	• Beschleunigen Prozesse
• Überblicken nicht über die Konsequenzen	• Motivieren andere
• Berücksichtigen Bedenkenträger nicht	• Haben keine Angst vor zukünftigen Problemen
• Nehmen nicht alle mit	• Treffen Entscheidungen
• Strapazieren die Geduld	• Sind Fehlertolerant

Rubikonmodell der Handlungsphasen

(nach Heckhausen & Gollwitzer)

Aufgabe: Arbeitet an dem vorgegebenen beraterischen Fall. Welche Schlußfolgerungen für geeignete Interventionen zieht ihr aus der vorliegenden Heuristik?



Aufgabe: Wählt einen Fall aus eurer Beraterischen Arbeit aus, den ihr mit Hilfe der vorliegenden Heuristik betrachtet.

Welche neuen Sichtweisen auf die Fälle eröffnen sich?

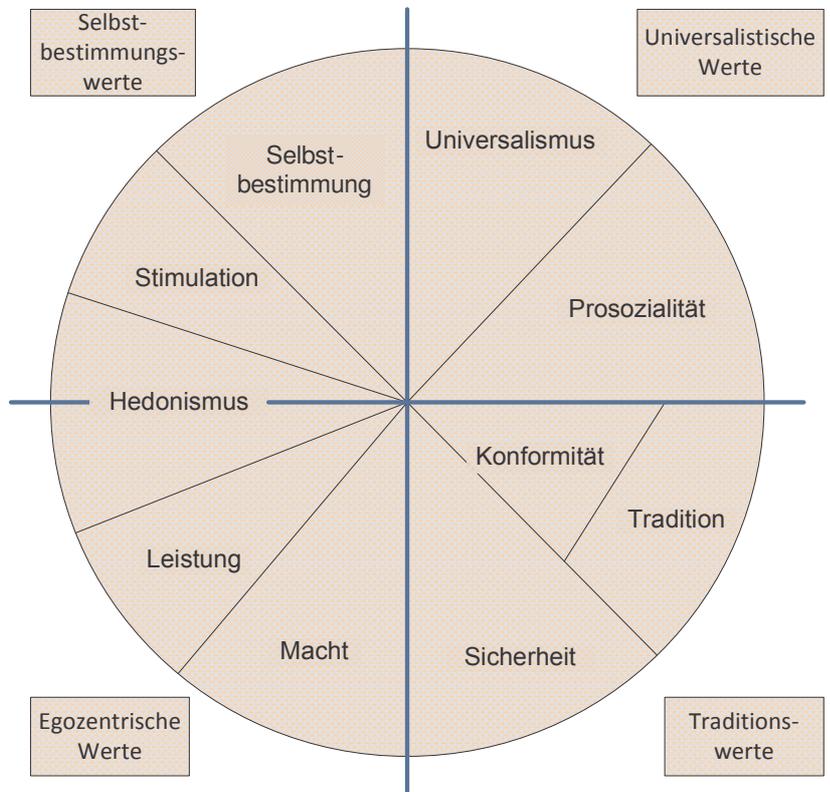
Schreibt drei relevante Aspekte und/oder offene Fragen auf die beigefügten Papierstreifen!

Das Wertequadrat als Entwicklungsquadrat

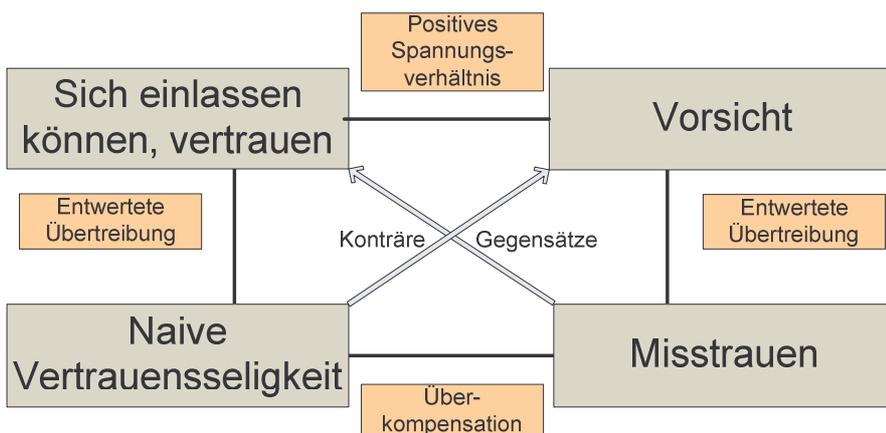
Werte sind

- Konzepte oder Überzeugungen
- auf wünschenswerte Zielzustände oder Verhaltensweisen ausgerichtet
- situationsübergreifend
- leiten die Wahl und die Bewertung von Verhalten und Ereignissen
- geordnet nach der ihnen beigemessenen Bedeutung

Wertekreis (nach Schwartz)



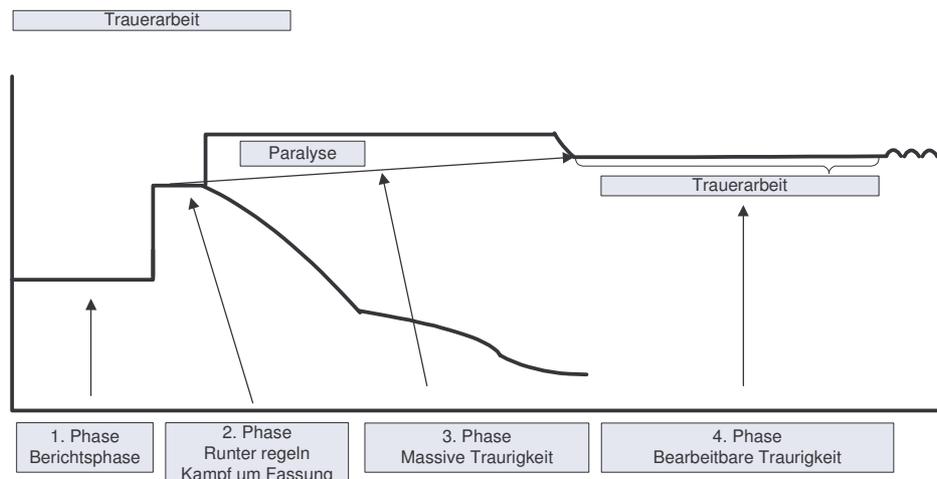
Das Wertequadrat (nach Helwig)



Aufgabe:

Arbeitet an dem vorgegebenen beraterischen Fall. Welche Schlussfolgerungen für geeignete Interventionen zieht ihr aus der vorliegenden Heuristik?

Verlust-Akzeptanz Modell



Interventionen

1. Intervention in der Berichtsphase

- Bericht ermöglichen
- Zirkuläre Fragen stellen, um ein Bild über den Anlass, die Intensität und persönlichen Ausmaße der Trauer zu erhalten. (breit und weit)

2. Intervention in der 2. Phase des Runterregels

- Trauer und Traurigkeit ermöglichen
- Weinen als möglich unterstützen (hier dürfen sie weinen)
- Gruppe an den Emotionen einzelner beteiligen
- Vermeidung von Verlustgefühl entgegenwirken

3. Intervention in der Phase massiver Traurigkeit:

- Traurigkeit ansprechen
- Ein relevantes Thema in die Aufmerksamkeit nehmen (Engführung)
- Instruktion oder gar den Auftrag geben, Trauer zuzulassen
- Begleiten
 - Viel Akzeptanz
 - Keine Interventionen = Klient muss nichts tun
 - Keine Vertiefung
 - Zeit geben
 - Nicht erklären, nicht trösten! (Trost = Wegmachen oder Deckeln)

4. Intervention in der Phase bearbeitbarer Traurigkeit:

Tiefes Atmen ist oftmals Reaktion auf das Umschalten in den anderen Modus

Schritte:

- Was ist der Verlust?
 - Fokussieren auf Verlust (genau klären; gibt es noch weitere Verlustaspekte?) --> weiten
 - Verlust lässt das Motiv erkennen
 - ➔ was macht den Verlust zum Verlust?
- { Was ist der Gewinn? }
- Akzeptanz der Unwiederbringlichkeit vorbereiten
 - Ggf hohe Konfrontation
 - Welche Gründe hindern die Akzeptanz (Schuld, Verlust u.a. schlagen durch)
- Perspektive erarbeiten
 - Wie, wo, wodurch kann ich eine Befriedigung wichtiger Motive wieder erreichen?
 - ➔ Ziele/Motive entwickeln

Problem:

(zu) lange Vermeidung kann dazu führen, dass sich Traurigkeit nicht mehr aktivieren lässt.

Beraterverhalten

- Empathie
 - Mitempfinden
 - Betroffen sein

Vortrauer

Vortrauerarbeit ist möglich, wenn der Verlust bereits vor seinem Eintritt akzeptiert wird.

Methode: Monitormethode

Fragestellung: Was wäre wenn? Was wird wenn?